

Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Covid-19 und Lockdown der Schule	5
3	Bericht von Kerstin Lessing Killias	8
3.1	Arbeitsinhalte	9
3.1.1	Beratungen.....	9
3.1.2	Projektarbeiten	10
3.1.3	Interventionen.....	10
4	Weiterbildungen und Fachtagungen Kerstin Lessing Killias	10
5	Vernetzung	10
6	Bericht von Seraina Staub	11
6.1	Arbeitsinhalte	12
6.1.1	Beratungen.....	12
6.1.2	Projektarbeiten	12
6.1.3	Interventionen.....	13
7	Weiterbildungen und Fachtagungen Seraina Staub	13
8	Vernetzung	13
9	Bericht von Filiz Götze	14
9.1	Arbeitsinhalte	14
9.1.1	Beratungen.....	15
9.1.2	Projektarbeiten	16
9.1.3	Interventionen.....	16
10	Weiterbildungen und Fachtagungen Filiz Götze.....	16
11	Vernetzung	17
12	andere Aktivitäten.....	17
13	Bericht von Benjamin Züllig	18
13.1	Arbeitsinhalte	18
13.1.1	Beratungen	19
13.1.2	Projektarbeiten	19
13.1.3	Interventionen	20

14	Weiterbildungen und Fachtagungen Benjamin Züllig	20
15	Vernetzung	20
16	andere Aktivitäten	21
17	Jahresziel Schuljahr 20/21 der Schulsozialarbeit Buchs	22
18	Statistik	24
18.1	Erläuterung zum Kapitel Statistik	24
18.2	Statistik SSA Buchs	25
18.2.1	Alle Leistungen in Stunden	25
18.2.2	Projekte und Sockel in Stunden	26
18.2.3	Kontaktaufnehmende nach Fall	27
18.2.4	Bearbeitete Themen	28
18.2.5	Involvierte Schnittstellenpartner	29
18.2.6	Fälle nach Stunden	29
19	Schlusswort	30

1 Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Mit dem Jahresbericht für das Schuljahr 2019/2020 möchten wir Ihnen erneut über unsere Arbeit für die Schule Buchs berichten.

Im letzten Schuljahr kam es zu personellen Veränderungen. Frau Lessing Killias und Frau Staub haben im Schuljahr 2018/2019 die Schuleinheiten Hanfland und Räfis im Jobsharing-Modell abgedeckt. Neu haben sich die Zuständigkeiten dahingehend verändert, dass Frau Lessing Killias der Schuleinheit Hanfland zugeteilt ist und Frau Staub der Schuleinheit Räfis. Weiterhin hat Fabio Lopes das SSA Team Buchs verlassen, um sich einer neuen Herausforderung als Schulsozialarbeiter zu stellen. Seine Nachfolge übernahm Benjamin Züllig in den Schuleinheiten Oberstufenzentrum Flös und Oberstufenzentrum Grof sowie Primarschule Buchserbach. Die Kooperation zwischen den drei Schulsozialarbeiterinnen und dem Schulsozialarbeiter im Team Buchs gelang sehr gut. Weiterhin wurde eine professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit gepflegt. Das Team Buchs tritt als Einheit auf und pflegt einen wohlwollenden Teamgeist.

In diesem Schuljahr kam es nicht nur zu personellen Veränderungen, sondern auch zu grossen strukturellen Veränderungen. Die Corona-Zeit hat nahezu alle Lebensbereiche beeinflusst und nicht zuletzt den Schulalltag. Die Auswirkungen des Corona-Lockdowns auf unsere Tätigkeit wird im nachfolgenden Kapitel detaillierter beschrieben. Die Schule Buchs befindet sich im steten Wandel. Die Schülerzahlen steigen, die Fälle werden komplexer. Die Thematiken, mit denen wir konfrontiert waren, stellten uns oft vor Herausforderungen. Aus diesem Grund schätzen wir die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personenkreisen sehr.

Wie auch in den letzten Jahren wird der detaillierte Bericht nach Zuständigkeiten der Stufen und Schulhäuser verfasst. Ergänzt werden die Ausführungen von dem statistischen Teil über die erbrachten Leistungen.

An dieser Stelle danken wir Ihnen für Ihr Interesse und für die Zeit, die Sie sich nehmen, unseren Tätigkeitsbericht vom Schuljahr 2019/2020 zu lesen.

2 Covid-19 und Lockdown der Schule

Am Freitag, 13. März, von einem Tag auf den anderen, hiess es, die Schulen sind ab Montag geschlossen, es gibt keinen Präsenzunterricht. Die Schüler werden per Fernunterricht «Homeschooling» unterrichtet.

Für die Lehrpersonen war dies eine grosse Herausforderung; innert zweieinhalb Tagen alles so zu gestalten und sich digital vorzubereiten, dass die Schüler ab Montag im Homeschooling unterrichtet werden konnten. Für diese Leistung ein grosses Chapeau!

Diese Zeit war auch für uns Schulsozialarbeitende eine grosse Herausforderung. In den Gemeinden gab es verschiedene Anweisungen der Schulleitungen und der Gemeindebehörde. Einige hatten die Möglichkeit, sporadisch in den Schulhäusern zu arbeiten, andere hatten keinen Zutritt zu den Büros.

Von den Sozialen Diensten Werdenberg kam die Weisung, nach Möglichkeit Home-Office zu leisten. Wir mussten uns zuerst einen Arbeitsplatz zu Hause einrichten, Arbeitsmaterial musste von den Büros geholt werden, damit wir verschiedene Aufträge wie Literatur-Studium, Projektbeschreibungen oder Methoden-Beschriebe erfüllen konnten. Auch die technischen Mittel mussten bei einigen nochmals aufgerüstet werden. Das Arbeiten mit verschiedenen Tools war nicht für alle gleich, für einige war es eine richtige Herausforderung.

Doch das digitale Zeitalter hat auch seine Vorteile. Trotz Schulschliessung haben regelmässige Teamkonferenzen stattgefunden um die aktuelle Situation zu besprechen und unsere Arbeit zu optimieren.

Am Anfang war es für uns alle ungewiss – was kommt da auf uns zu, wie wird es weitergehen? Die Frühlingsferien standen bevor, die SSA ist in der Regel in der schulfreien Zeit nicht im Schulhaus anwesend. Die Mitarbeitenden der SSA haben sich viele Gedanken gemacht, wie sie in dieser schwierigen Zeit die Ferien abdecken sollen.

Vom Abteilungsleiter kam die Anweisung, dass die SSA auch in der schulfreien Zeit Präsenz und Unterstützung anbieten sollen. Das hiess für uns nicht nur während der üblichen Arbeitszeit per Mail, Telefon, SMS und WhatsApp erreichbar zu sein, sondern auch vermehrte Präsenz. Dies war eine grosse Herausforderung für uns Mitarbeitende, da alle von uns Familie haben und die verschiedenen Aufgaben und Unsicherheiten uns auch privat betrafen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Abteilungsleiter bedanken, dass wir während des Homeschooling und auch danach beim ½ Klassen Unterricht unterstützt wurden in Bezug auf unsere Aufgaben als Mitarbeitende der SSA sowie in Bezug auf die eigene Familie mit schulpflichtigen Kindern. Die Flexibilität, die uns gewährt wurde haben wir sehr geschätzt, denn die Corona Zeit betrifft uns als Fachleute der SSA sowie auch als Privatperson.

Die Mitarbeitenden haben verschiedene Modelle ausprobiert damit eine grösstmögliche Präsenz der SSA erreicht werden konnte. Hohe Telefonpräsenzzeiten, ständige Erreichbarkeit über Mail, Elternrundbriefe und fixe Sprechstunden wurden angeboten. Es hat sich gezeigt, dass das Angebot von Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Schülern unterschiedlich genutzt wurde; von häufigen Anfragen bis keine Anfragen.

Die SSA hat sich mit den neuen Gegebenheiten auseinandergesetzt und Neues ausprobiert. Oft auch improvisiert, da wir zuerst schauen mussten was es wirklich braucht.

So hat das KOJ Werdenberg - das heisst die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit gemeinsam - 56 verschiedene Videos als Ergänzungsangebot zur Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen hergestellt und auf dem eigenen YouTube Kanal aufgeschaltet. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit konnte Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen ein Freizeitangebot geboten werden, welches gerne genutzt worden ist. Im W&O wurde ein Artikel der SSA Buchs zum Thema «SSA und Tipps während der Corona Phase» veröffentlicht. Andere Gemeinden kreierten gemeinsam einen Flyer mit Hilfsangeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche die die Gemeinden dann auf ihrer Homepage und Gemeindeseiten publizierten.

Die SSA nahm auch Kontakt mit Familien und Schülern auf, die bereits von den Mitarbeitenden der SSA betreut wurden, um nachzufragen ob sie in dieser speziellen Zeit eine Unterstützung brauchen. Die Familien waren froh um diese Kontakte, doch meistens konnten sich die Familien gut mit der Situation arrangieren.

Während der ganzen Zeit standen die Schulsozialarbeitenden mit Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen im Kontakt. Zum Teil war die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und verschiedenen Lehrpersonen sehr intensiv. Das Team der SSA machte sich auch grosse Gedanken wie es den Schülern und Eltern Zuhause wohl gehe und ob eine mögliche Überforderung mit Home – Office und Fernunterricht der Kinder sowie der allgemeinen Betreuung bestehe?

Was haben wir aus der Situation gelernt, was wollen wir für die Zukunft beibehalten? Es ist noch ein weiter Weg bis zur Normalität. Diese spezielle Herausforderung wird uns als Gesellschaft noch lange beschäftigen.

Ab dem Zeitpunkt der Phase 1 der Schulöffnung war das gesamte SSA Team wieder in den Büros vor Ort präsent. Die Schulen haben individuelle Schutzkonzepte, an die wir uns als Mitarbeitende halten. Klar ersichtlich wurde, dass direkte persönliche Kontakte von allen geschätzt werden und durch die digitale Welt nicht ersetzt werden können.

Auch wenn es zum Teil für uns selber schwer war, den Umgang mit den digitalen Medien zu nutzen, denken wir, dass es wichtig ist, das Erlernte weiter zu nutzen.

Das Vernetzen mit anderen Institutionen ist zum Teil gut gelungen, könnte aber sicher noch optimiert werden.

Die Kinder und Jugendlichen freuten sich wieder in die Schule gehen und lernen zu dürfen. Dabei unterstützt die SSA einzelne Kinder, welche Defizite haben, für einen guten Einstieg in die Klasse. Die SSA ist in dieser Zeit sowie nach der nächsten Lockerung bereit, die Präsenzzeit für effiziente Gespräche und Aufgaben anzupassen.

Nach den Sommerferien werden wir uns den neuen Gegebenheiten anpassen um allen Schülern, deren Wohl uns als Mitarbeitende der SSA wichtig ist, einen guten Start ins neue Schuljahr zu ermöglichen.

3 Bericht von Kerstin Lessing Killias

Das letzte Schuljahr war begleitet von Veränderungen und unvorhersehbaren Ereignissen, welche uns Allen einschneidende Erfahrungen bescherten und Anpassungen im Leben und in der Arbeitswelt abverlangten. Die Covid 19 – Krise war eine Herausforderung. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem separaten Kapitel.

Die Zuständigkeiten für die Schulhäuser Räfis und Hanfland wurden verbindlich neu definiert. Nach mehr als 14 Jahren Berufstätigkeit in der Schulsozialarbeit Buchs durfte ich im Schulhaus Hanfland eigene Büroräumlichkeiten beziehen. Das war für mich ein richtiges Highlight.

Vorbei war die Zeit der beengten Arbeitsbedingungen, das Pendeln zwischen den Schulhäusern, das Organisieren und Packen der benötigten Arbeitsmaterialien und auch der jeweilige Transport entfiel ebenfalls. Dadurch entfällt auch ein gewisser mentaler Energieverlust. Mein Arbeitsplatz ist nun im Schulhaus. Die Beziehungspflege zu den Zielgruppen gestaltet sich einfacher, die Kontaktaufnahme und Terminabsprache findet spontaner statt.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Schulleiter dafür bedanken, dass er sich dafür eingesetzt hat, dass ich das Büro beziehen konnte. Ein weiterer Dank gilt dem Hausmeister, der das von mir nicht benötigte Mobiliar ausräumte sowie dem Reinigungsteam, welches mir den Raum ausserplanmässig vor dem Einzug reinigte.

Zum fünften Mal konnte ich eine Praktikantin der Fachhochschule St. Gallen aus dem Fachbereich Soziale Arbeit ausbilden. Neu für sie und für mich war, dass sie ihr Pensum aufteilte. So absolvierte sie einen Teil des Pensums bei mir in der Schulsozialarbeit und den anderen in der Offenen Jugendarbeit.

3.1 Arbeitsinhalte

Dieses Schuljahr verlief deutlich ruhiger als viele der vorgängigen.

So ist die Anfrage nach Projekten deutlich zurückgegangen.

- Interventionen
- Gruppenarbeiten
- Einzelberatungen
- Projektarbeit und Lektionen
- Präsenzzeit im Schulhaus
- Schüler und Klassenbeobachtungen
- Vernetzung
- Standortgespräche und „Rund-Tisch Gespräche“
- Elterngespräche mit Lehrpersonen und/oder Schulleitung
- Mitarbeit im Ausschuss des Netzwerkes Schulsozialarbeit vom Kanton St. Gallen (NESSA)
- Zusammenarbeit mit der FFM/Buchs
- Lektionen zum Thema Sexualpädagogik
- Lektionen zum Thema Nutzung von digitalen Medien während der Zeit der Schulschliessung/Covid- 19 Krise
- Administrative Arbeiten

3.1.1 Beratungen

Die Themen der Beratungen:

- Übergriffe durch digitale Medien
- Nutzung der digitalen Medien
- Sozialer Umgang untereinander
- Entwicklung
- Arbeitsorganisation/Motivation
- Konflikte und Konfliktbewältigung
- Sexuelle Übergriffe
- Schwierige Elternbeziehungen
- Erziehungsschwierigkeiten
- Familiär belastende Situationen

3.1.2 Projektarbeiten

- 6. Klasse und 6. Kleinklasse Hanfland: Sexualpädagogik
- 6. Kleinklasse Oberstufenzentrum Flös: Sexualpädagogik

3.1.3 Interventionen

Themen der Interventionen:

- Familiäre Krisen
- Gewalt
- Nutzung der digitalen Medien

4 Weiterbildungen und Fachtagungen Kerstin Lessing Killias

- Teilnahme an der Wissenswerkstätte- SDW- interne Fachtagung
- «Neue Autorität»: PINA Kongress in Feldkirch

5 Vernetzung

Mit folgenden Institutionen kam es zur Zusammenarbeit oder zum Austausch:

- Fachstelle für Fördermassnahmen Buchs
- Soziale Dienste Werdenberg (Berufsbeistandschaft, Beratungsstellen, Zentrale Dienste und Offene Jugendarbeit Buchs)
- Schulpsychologischer Dienst
- Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg
- Interessengruppe «ohne Kinder keine Stadt»
- Andere SSA der Region Werdenberg
- Timeoutschule Werdenberg

6 Bericht von Seraina Staub

Gerne blicke ich auf das vergangene Schuljahr zurück. Ab August 2019 durfte ich meine Arbeit als Schulsozialarbeiterin für das Schulhaus Räfis im 30%-Stellenpensum übernehmen. Es war für mich eine herausfordernde aber auch sehr lehrreiche Zeit, da ich mit vielen neuen Aufgaben und Anfragen konfrontiert wurde, die ich im ersten Jahr zusammen mit Kerstin Lessing in dieser Form nicht hatte. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an die Schulleitung und alle Lehrpersonen des Schulhauses Räfis für ihr Vertrauen und auch die rege Nutzung des Angebotes der Schulsozialarbeit.

Auch Schüler haben das Angebot gerne genutzt und kamen teilweise regelmässig zur Schulsozialarbeit. Die Eltern nutzten das Angebot der Telefonberatung. Ein wesentlicher Grund für diese rege Nutzung ist sicherlich auch, dass die Schulsozialarbeit zwei ganze Tage im Schulhaus anwesend ist. Dies vereinfacht die Kontaktaufnahme im Wesentlichen für das niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit.

Eine spezielle Herausforderung war, wie bereits erwähnt, die Schulschliessung während des Corona Lockdowns. Die Schulsozialarbeit musste sich neu erfinden und präsentieren. Der Austausch mit dem Team der SSA und aber auch mit dem Lehrerteam musste neu gehandhabt und auch mit den Schülern musste eine neue Form der Begleitung gefunden werden.

Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrerteam des Schulhaus Räfis und auch bei allen Eltern und Schülern für ihr Vertrauen. Nun freue ich mich sehr, dass ich ab dem neuen Schuljahr einen Raum für die Schulsozialarbeit im Schulhaus Räfis einrichten darf, der nur von der Schulsozialarbeit genutzt wird. Dafür ein herzliches Dankeschön an die Schulleitung, die sich sehr dafür eingesetzt hat. Ich freue mich auf viele spannende neue, und auch die bereits bekannten Herausforderungen in diesem vielseitigen Beruf als Schulsozialarbeiterin.

Im Folgenden möchte ich meine Arbeitsinhalte erläutern.

6.1 Arbeitsinhalte

Im Schuljahr 2019/2020 bestanden die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit Räfis aus:

- Beratungen (Einzel-, Gruppen-, Elternberatung) und Begleitungen
- Konfliktbewältigung
- Regelmässiger Austausch mit Lehrpersonen und Schulleitung
- Projektarbeit und Lektionen
- Gruppenarbeiten
- Interventionen
- Standortgespräche und „Rund-Tisch Gespräche“
- Klassenbeobachtungen
- Vernetzung
- Interdisziplinärer Fachaustausch
- Triagen
- Teilnahme an einer Weiterbildung
- Teilnahme an Lehrerveranstaltungen
- Administrative Arbeiten

6.1.1 Beratungen

Die Themen der Beratungen:

- Erziehung/Beziehung
- Konfliktlösungen
- Sozialkompetenz (Klassenklima, Respekt)
- Belastende familiäre Situationen
- Gesundheit/Entwicklung
- Gewalt (physisch/psychisch, Mobbing)
- Planung Freizeit
- Regeln/Disziplinarprobleme

6.1.2 Projektarbeiten

- 3. Klasse, Räfis: Sozialkompetenzen stärken Jungs & Mädchen separat
- 6. Klasse, Räfis: Klassenklima, Sozialkompetenzen stärken (Respekt)
- 5. Klassen A und B Räfis: Digitale Medien
- 6. Klasse Räfis: Sexualpädagogik

6.1.3 Interventionen

Themen der Interventionen:

- Mobbing
- Gewalt
- Kurzzeitberatungen

7 Weiterbildungen und Fachtagungen Seraina Staub

- Kurs: «Neue Ideen für die Schulsozialarbeit» des SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention)

8 Vernetzung

Mit folgenden Institutionen kam es zur Zusammenarbeit oder zum Austausch:

- Soziale Dienste Werdenberg (Berufsbeistandschaft, Beratungsstellen, Zentrale Dienste und Offene Jugendarbeit Buchs)
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, Sargans
- Kreisgericht Sarganserland
- Fachstelle für Fördermassnahmen Buchs
- Timeoutschule Gams
- Regionales Interventionstreffen der Schulsozialarbeitenden
- Andere SSA der Region Werdenberg
- Interessengruppe «ohne Kinder keine Stadt»

9 Bericht von Filiz Götze

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und ein fester Bestandteil der Schulen in Buchs. Im Vergleich zu anderen Beratungsstellen befindet sich die Schulsozialarbeit vor Ort und kann ihre Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellen. Das niederschwellige Angebot ist vielseitig und individuell. Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick in die Arbeitsinhalte und Themen, welche das Schuljahr 2019/20 an meinen Schulen mitgeprägt haben.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrpersonen und Eltern bedanken. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen im kommenden Schuljahr.

9.1 Arbeitsinhalte

Im Schuljahr 2019/2020 war unsere Tätigkeit von folgenden Arbeitsinhalten geprägt:

- Beratungen (Einzel-, Gruppen-, Elternberatungen) und Begleitungen
- Regelmässiger Austausch mit Lehrpersonen und der Schulleitung
- Klassenarbeiten (Sozialtraining)
- Projektarbeit und Lektionen
- Konfliktbewältigung
- Standortgespräche und „Rund-Tisch Gespräche“
- Pausenplatz- und Klassenbeobachtungen
- Triagen
- Vernetzung
- Interventionen
- Teilnahme an Elternabenden und Elterninformationsveranstaltungen
- Teilnahme an Fachtagungen und Fortbildungen
- Bearbeitung von externen Anfragen
- Interdisziplinärer Fachaustausch
- Administrative Arbeiten

9.1.1 Beratungen

Themen, welche im Rahmen der Schulsozialarbeit behandelt wurden, waren unter anderem folgende:

- Fördern von sozialen Kompetenzen
- Fördern von Erziehungskompetenzen
- belastende familiäre Situationen
- Planung Freizeit
- Kritische Lebensereignisse
- Lerncoaching
- Migration/Integration
- Psychische und physische Gewalt
- Häusliche Gewalt
- Ausgrenzung
- Ängste
- Regeln/Disziplinprobleme
- Schulabsentismus

Ziele der Beratungen:

- Soziale und persönliche Probleme rechtzeitig erkennen und umfassend bearbeiten
- Ressourcen und Stärken der Beteiligten erkennen und fördern
- Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen fördern
- Schüler, Eltern sowie Lehrpersonen bei sozialen und persönlichen Fragestellungen unterstützen
- Das Gemeinschaftsgefühl in den Klassen stärken
- Bei Bedarf die Vernetzung mit den verschiedenen schulnahen Unterstützungsangeboten organisieren
- Eskalationen und Krisen verhindern

9.1.2 Projektarbeiten

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die Schulsozialarbeit in Absprache mit den zuständigen Lehrpersonen folgende Projekte angeboten:

Kappeli Primarschule

5. Klasse: Digitale Medien

6. Klasse: Sexualpädagogik (Fragestunde Sexualität und Prävention von sexuellen Übergriffen)

Grof Primarschule

6. Klasse: Sexualpädagogik (Fragestunde Sexualität und Prävention von sexuellen Übergriffen)

Die Projekte wurden jeweils in Form von Teilklassenunterricht durchgeführt. Das Projekt Sexualpädagogik wird generell geschlechtergetrennt unterrichtet.

Weitere Projekte, die im Rahmen der SSA angeboten wurden, sind mitunter:

Kappeli Primarstufe

Sozialtraining auf der Unterstufe

9.1.3 Interventionen

Interventionen wurden in diesem Schuljahr im Rahmen der Kurzzeitberatung durchgeführt. Meist handelte es sich dabei um Konflikte unter Schülern, welche durch das schnelle reagieren der Lehrpersonen und SSA gelöst werden konnten. Themen waren unter anderem Umgang der Schüler unter- und miteinander sowie auffälliges soziales Verhalten.

10 Weiterbildungen und Fachtagungen Filiz Götze

- Teil-Seminar Verständnis und Begleitung von Menschen mit Trauma-Hintergrund
- Weiterbildung Kinderschutz-Leitfaden für das Vorgehen bei Gefährdung des Kindeswohls
- Teilnahme an der Wissenswerkstätte- SDW- interne Fachtagung

11 Vernetzung

- Soziale Dienste Werdenberg (Berufsbeistandschaft, Beratungsstellen, Zentrale Dienste und Offene Jugendarbeit Buchs)
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, Sargans
- Schulpsychologischer Dienst, Sargans
- Fachstelle für Fördermassnahmen, Buchs
- Logopädie
- Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg
- Kinderschutzzentrum, St. Gallen
- Sozialamt, Buchs
- Inspira (Sozialpädagogische Familienbegleitung), Buchs
- Vorsa
- Timeoutschule, Gams
- SRK Therapiestelle für Kinder und Jugendliche
- Andere SSA der Region Werdenberg
- Interessengruppe «ohne Kinder keine Stadt», Buchs

12 andere Aktivitäten

- Teilnahme an Elternabenden und Elterngesprächen
- Teilnahme an Lehrerveranstaltungen
- Teilnahme an Schülervorstellungen
- Begleitung von Klassen bei Ausflügen

13 Bericht von Benjamin Züllig

Im Oktober 2019 durfte ich meine Stelle als Schulsozialarbeiter an den beiden Oberstufenzentren Flös und Grof sowie an der Primarschule Buchserbach antreten. Fabio Lopes, mein Vorgänger, entschied sich eine Schulsozialarbeiterstelle an einer anderen Schule anzutreten. Die Schulsozialarbeit ist ein neues Tätigkeitsfeld für mich und brachte viele neue und spannende Aufgaben mit sich. Die Mitarbeiter der Sozialen Dienste Werdenberg haben mich tatkräftig unterstützt, um auch während dem laufenden Schuljahr eine optimale Einarbeitung zu erhalten.

Mein erstes Schuljahr in Buchs war natürlich stark durch die Coronazeit geprägt. Für das neue Schuljahr wünsche ich mir für die Schüler ein möglichst coronafreies Schuljahr, damit sie die Schule wieder wie gewohnt besuchen dürfen und sich auf ihre persönliche Zukunft vorbereiten können. Ich freue mich auch im neuen Schuljahr weiterhin als Schulsozialarbeiter mitzuwirken und die vielen Aufgaben und Herausforderungen anzugehen.

13.1 Arbeitsinhalte

Im Schuljahr 2019/2020 bestanden die Arbeitsinhalte der SSA an der Oberstufe aus:

- Beratungen (Schüler, Eltern und Lehrpersonen)
- Coaching Schüler
- Beratungen und Austausch mit anderen Personen (z.B. Führungspersonen in Vereinen etc.)
- Klassenarbeit (themenbezogen)
- Präsenz (Lehrerzimmer, Pausenplatz)
- Teilnahme an den Teamsitzungen der Oberstufen
- Projektarbeit und Lektionen (inkl. Lager und Exkursionen) Klassen-, Stufen- und Schulhaus übergreifend
- Interventionen im Schul- und Privatbereich (je nach Auftrag und Situation)
- Interdisziplinärer Fachaustausch
- Teilnahme an Elternabenden, Elterngesprächen, Fachtagungen und Interventionen
- Administrative Arbeiten

13.1.1 Beratungen

Themen der Beratungen waren:

- Erziehung/Beziehung
- Konflikte
- Lern-, Leistungsstörungen, Verweigerung
- Sozialkompetenz, Werte/Normen, Klassenklima, Respekt und Toleranz
- Digitale Medien (Cybermobbing, Sucht, Gaming, Sexting, Pornografie)
- Sexualität und Reifung
- Kritische Lebensereignisse
- Belastende familiäre Situationen
- Gewalt (physisch, psychisch, sexuell)
- Sucht (Substanzen)
- Gesundheit und Entwicklung
- Beruf/Lehre/Zukunftsperspektiven
- Betreuung/Coaching

13.1.2 Projektarbeiten

Die Projektarbeiten wurden in den Schulhäusern durchgeführt. Die Quantität wird im Kapitel Statistik (Projekte) aufgezeigt. Dabei handelt es sich nur um die themenspezifischen Projekte.

Auf der Oberstufe sowie Primarstufe wurden folgende Themen behandelt:

- Sexualpädagogik in der 2. Oberstufe (Fragestunde zum Thema Sexualität/Pubertät sowie Prävention von sexuellen Übergriffen)
- Sexualpädagogik in der 6. Klasse (Knaben der 6. Klasse in Buchs)
- Befindlichkeitsrunden in allen Schulklassen der Oberstufe
- Digitale Medien 4. Primarklasse
- Diverse Klassenprojekte
- Klassenklima/Klassengeist – in diversen Primar- und Oberstufenklassen

Weitere Projekte (zum Beispiel: Kennenlerntage, Begleitung ins Sommerlager etc.) wurden im Bereich der «Einmaligen Leistungen» erfasst, daher erscheinen sie nicht unter den themenspezifischen Projekten.

13.1.3 Interventionen

Themen der Interventionen:

- Schulabsentismus
- Umgang mit digitalen Medien
- Gewalt (psychisch und physisch)
- Auffälliges und störendes Verhalten
- Kritische Lebensereignisse
- Sucht (Substanzen)

Die Interventionen erfolgten nach Vorfällen in einzelnen Klassen mit dem Ziel, zusammen mit den betroffenen Schülern neue Handlungsstrategien zu erarbeiten, das eigene Verhalten zu reflektieren und sie für die Bedürfnisse und Verhaltensweisen anderer zu sensibilisieren. In kritischen Situationen wurden unterschiedliche Fachstellen zur Unterstützung hinzugezogen.

14 Weiterbildungen und Fachtagungen Benjamin Züllig

- Kinderschutz: Einführung zum Leitfaden für das Vorgehen bei Gefährdung des Kindeswohls
- CAS Schulsozialarbeit an der FH St. Gallen
- Teilnahme an der Wissenswerkstätte- SDW- interne Fachtagung

15 Vernetzung

Mit folgenden Stellen kam es zur Zusammenarbeit:

- Soziale Dienste Werdenberg (Berufsbeistandschaft, Beratungsstellen, Zentrale Dienste und Offene Jugendarbeit Buchs)
- KESB Werdenberg
- Kantonspolizei und Jugenddienst
- Jugendanwaltschaft Altstätten
- Time Out Schule Gams
- Stiftung Mintegra
- Wohnheim Neufeld
- Fachstelle für Fördermassnahmen Schule Buchs
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Sargans
- Schulpsychologischer Dienst Sargans

- In Via St. Gallen
- Stadt Buchs
- Inspira Buchs
- Andere SSA der Region Werdenberg
- Psychotherapeuten
- SRK Therapiestelle für Kinder und Jugendliche
- Fachstelle für sexuelle Gesundheit und Prävention St. Gallen
- Interessengruppe «ohne Kinder keine Stadt»

16 andere Aktivitäten

- Themenabend Pubertät und Risikoverhalten
- Teamsitzungen an beiden Oberstufenzentren

17 Jahresziel Schuljahr 20/21 der Schulsozialarbeit Buchs

Die Schulsozialarbeit Buchs ist inzwischen ein Team von vier Mitarbeitenden. Die Zusammenarbeit läuft sehr professionell und nach Möglichkeit transparent. Wir versuchen durch inhaltliche und fachliche Diskussionen uns gegenseitig zu informieren und für gemeinsame Haltungen und Werte einen Konsens zu finden. Viele Arbeitsschritte finden in Absprache und koordiniert statt.

Ein einheitliches und professionelles Auftreten ist uns als Team sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, im neuen Schuljahr an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten.

Wir möchten gerne auf der Mittelstufe, in Kooperation mit der Schule, den Klassenrat einführen und hoffen, dass sich viele Lehrpersonen dafür begeistern lassen.

Auf der Oberstufe wurde vor vielen Jahren der Schülerrat erfolgreich eingeführt. Wir meinen, dass der Klassenrat auf der Mittelstufe ein gutes Instrument ist, um die Schüler an ein Demokratieverständnis sowie die Möglichkeit zur Partizipation heranzuführen. Wir schliessen uns damit den Kinderrechten der UNO- Kinderrechtskonferenz an. Kinder bauen durch den Klassenrat ihre sozialen Kompetenzen aus, sie lernen mehr Empathie, Ich- Bewusstsein, Entscheidungskompetenz, Kommunikationsregeln, Selbstmanagement und Kritikfähigkeit.

Unterschied Klassenstunde und Klassenrat

In vielen Klassen wird die Klassenstunde als Instrument zum Austausch untereinander oder zur Diskussion über Konflikte oder andere Schwierigkeiten innerhalb der Klasse durchgeführt. Wir sehen als Ziele der Partizipation von Schülern nicht nur die Möglichkeiten der Information und der Mitsprache, sondern auch die Mitentscheidung, die Mitbeteiligung an der Umsetzung und die Selbstverwaltung. Der Klassenrat ist das differenziertere Instrument um Kinder in eine Partizipation einzuführen. Es gibt einen klar strukturierten Ablauf. Verschiedene Schüler haben freiwillig unterschiedliche Funktionen und Aufgaben. Sie sind für einen vereinbarten Zeitraum die Beauftragten und Leiter des Klassenrats. Über den Klassenrat können nicht nur Konflikte geregelt werden, sondern auch Klassenfeste, Exkursionen oder Projekte werden von den Schülern eigenverantwortlich geplant, wodurch demokratische und selbstorganisatorische Kompetenzen gestärkt werden.

Die Lehrperson hat im Klassenrat eine zurückhaltende Rolle, ist aber ein gleichberechtigtes Mitglied. Zudem kann sie Denkanstösse geben oder bei groben Regelverstößen eingreifen. Für die Lehrperson bietet der Klassenrat vor allem zwei Vorteile: einerseits liegt die Lösung

von Problemen und Konflikten nicht allein in ihrer Verantwortung, andererseits wird der Fachunterricht durch die Konzentration der Anliegen und Probleme auf eine feste Klassenratsstunde zeitlich entlastet.

Ziele und Mehrgewinn

Es folgen die Ziele des Klassenrats sowie der Mehrgewinn für Schüler und Lehrpersonen im Überblick:

Ziele

Die Schüler lernen,

- Entscheidungen demokratisch zu treffen (Mehrheitsentscheidungen, Konsensbildung)
- verbale und nonverbale Kommunikationsformen einzusetzen
- Projekte und Aufgaben selbst zu organisieren
- Protokoll zu führen
- ein Gespräch zu leiten
- Regeln und Zeitpläne zu erstellen und zu beachten
- Verantwortung innerhalb einer Gruppe zu übernehmen
- sich sprachlich korrekt auszudrücken
- Argumente zu formulieren

Mehrgewinn für Schüler und Lehrpersonen

Die Schüler üben regelmässig,

- ihre Gefühle als Ich-Botschaften Anderen mitzuteilen
- sich eine Meinung zu bilden und zu vertreten
- Meinungen Anderer zu akzeptieren und zu respektieren
- Kompromisse zu schliessen
- Gesprächsregeln zu beachten und fair zu diskutieren
- konstruktiv Kritik zu üben und mit Kritik umzugehen
- Konflikte zu lösen
- das eigene Verhalten zu reflektieren
- anderen zuzuhören

Wir sind davon überzeugt, dass sich auf diesem Weg längerfristig das Klassenklima positiv beeinflussen lässt. Demokratie ist auch im Klassenzimmer lernbar.

18 Statistik

18.1 Erläuterung zum Kapitel Statistik

Die Einführung unseres Leistungserfassungssystems „SSA- App“ erleichtert uns erheblich die tägliche Erfassung unserer Arbeitsleistung sowie die statistische Auswertung des Jahresberichtes. Aber sie sorgt auch für Verwirrung im Team, wie welche Leistungen zu definieren und zu erfassen sind.

So sind in den meisten Jahresberichten die „einmaligen Leistungen“ vom Bereich „Projekte und Sockel in Stunden“ sehr hoch.

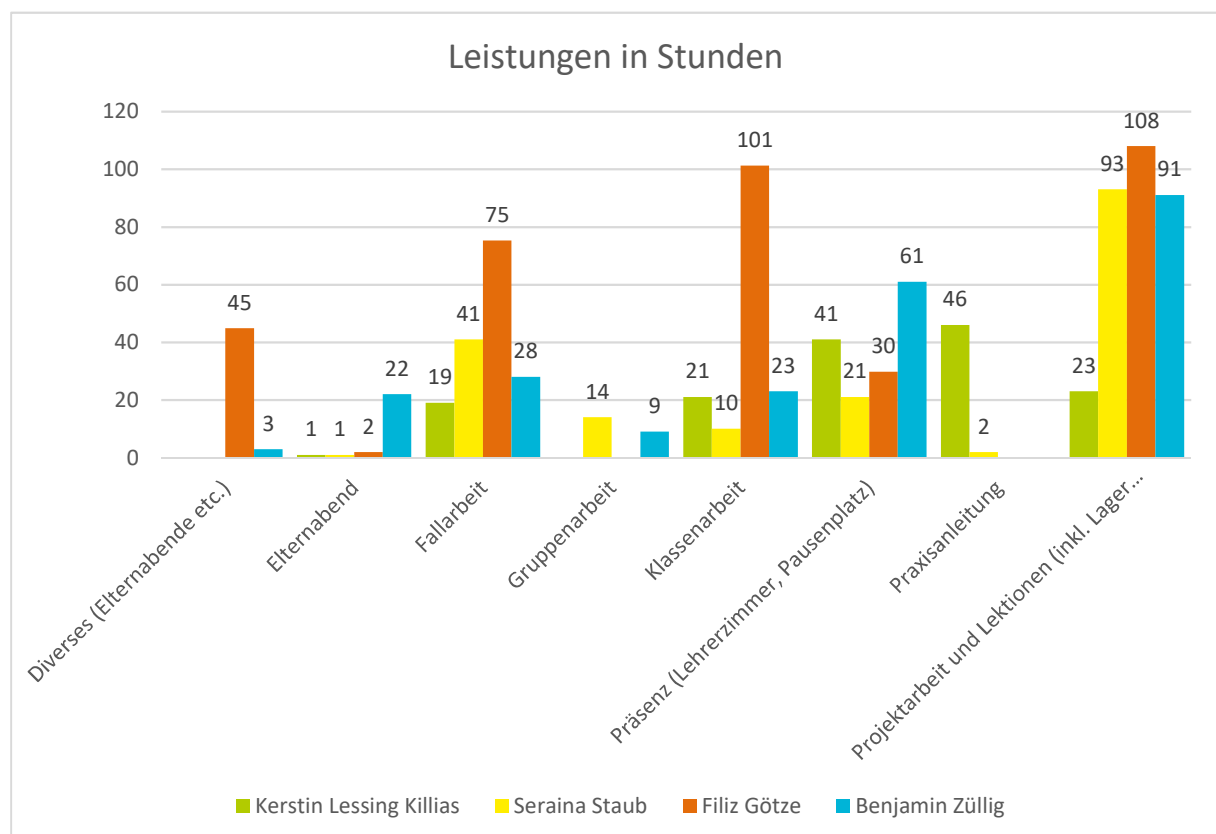
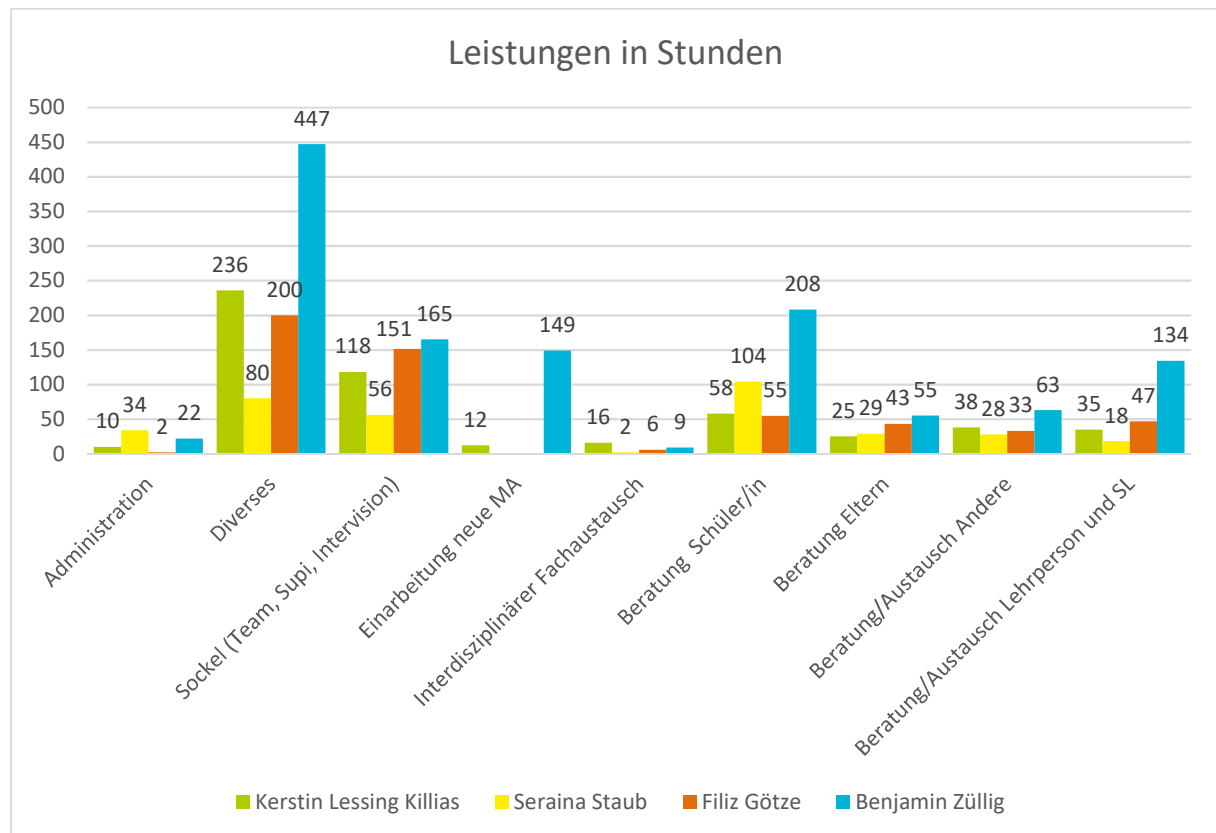
Unter „einmaligen Leistungen“ werden aber nicht nur einmalige Aufwendungen, sondern auch wiederkehrende Dienstleistungen erfasst. Weiter kann dies die Bearbeitung der Anfragen von externen, regionalen oder überregionalen Dienststellen oder Institutionen bedeuten. Des Weiteren werden darunter allgemeine Büroarbeiten, das Prüfen und Recherchieren von Methoden oder Materialien erfasst. Ebenso die Pausenplatz-, oder Klassenbeobachtungen und die Präsenzzeiten in den Lehrerzimmern.

Auch die Vernetzung mit anderen Schulsozialarbeitenden in Gefässen wie dem jährlichen Austausch aller Schulsozialarbeitenden aus der Ostschweiz, Graubünden, Liechtenstein und Vorarlberg und der Intervisionssitzung der Region Rheintal fallen darunter.

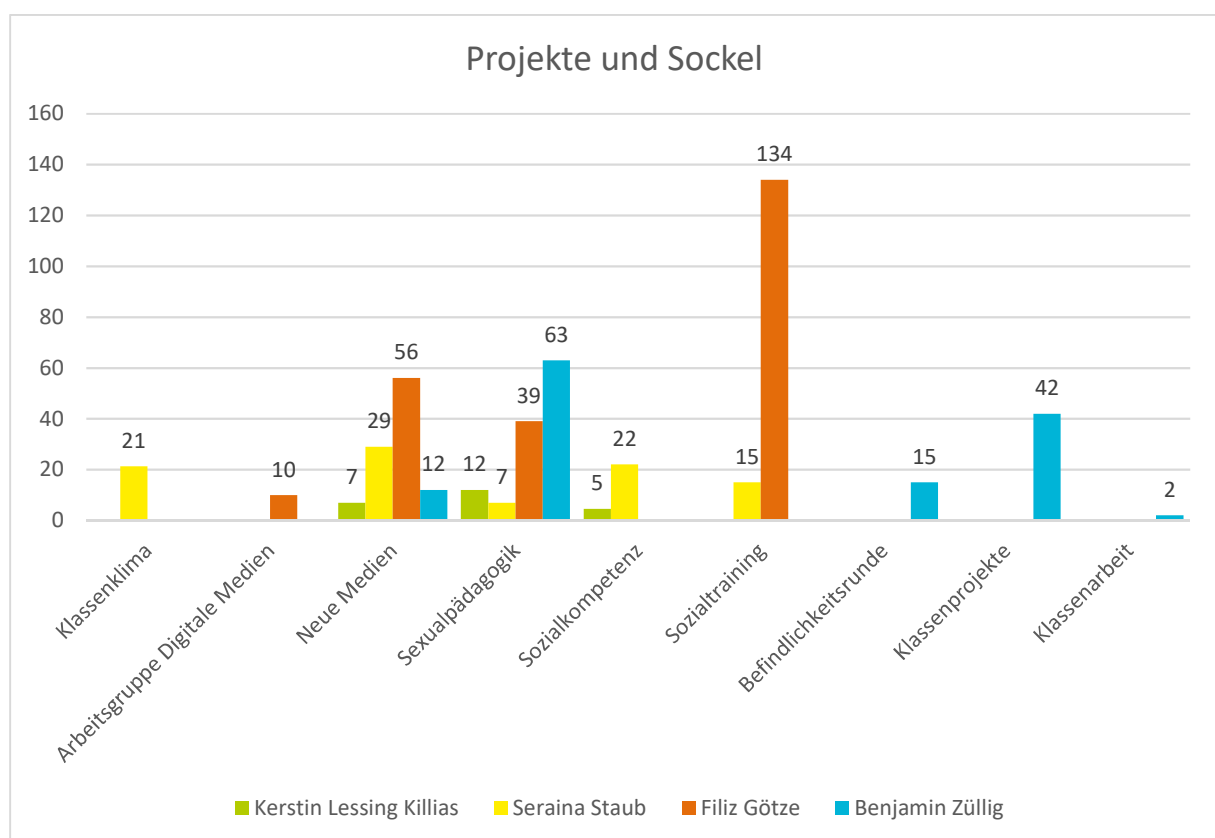
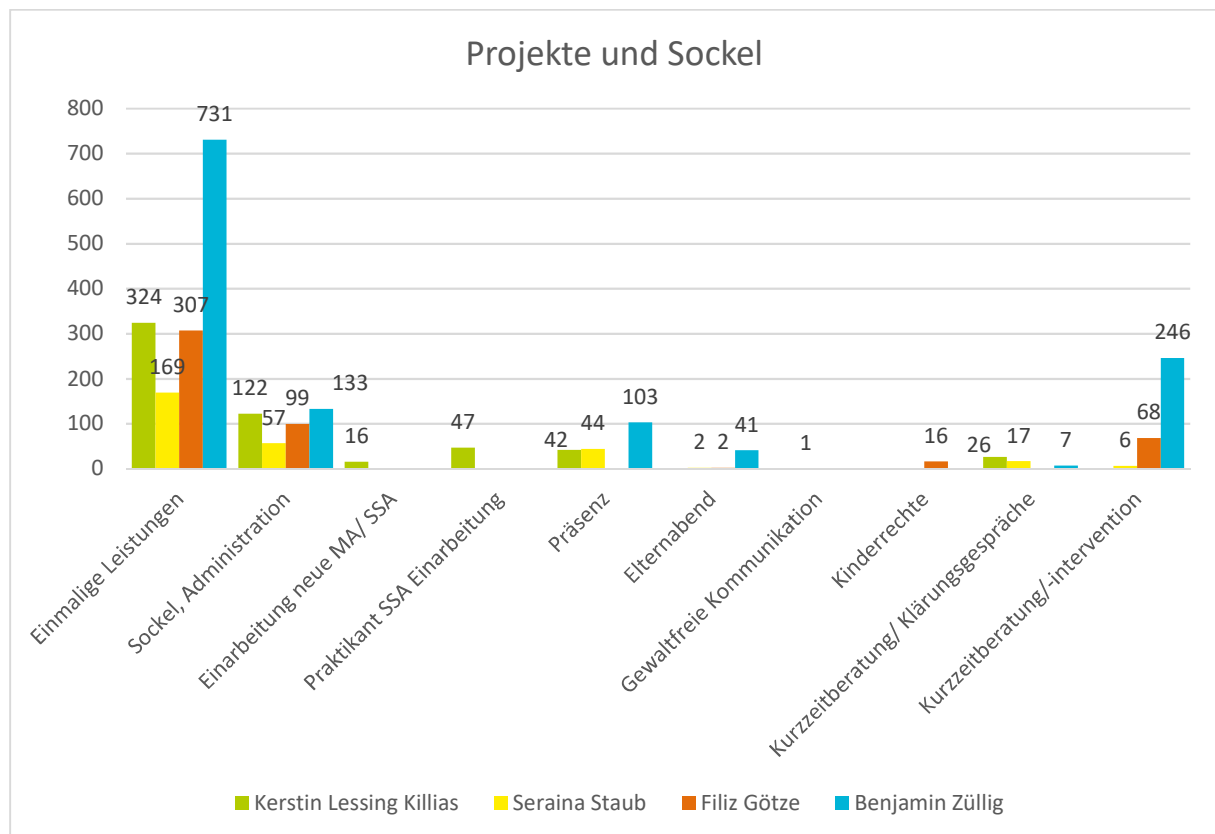
Zusammengefasst bedeutet dies, dass alle Leistungen, die nicht einem eröffneten Fall zugeordnet werden können, darunter erfasst werden.

18.2 Statistik SSA Buchs

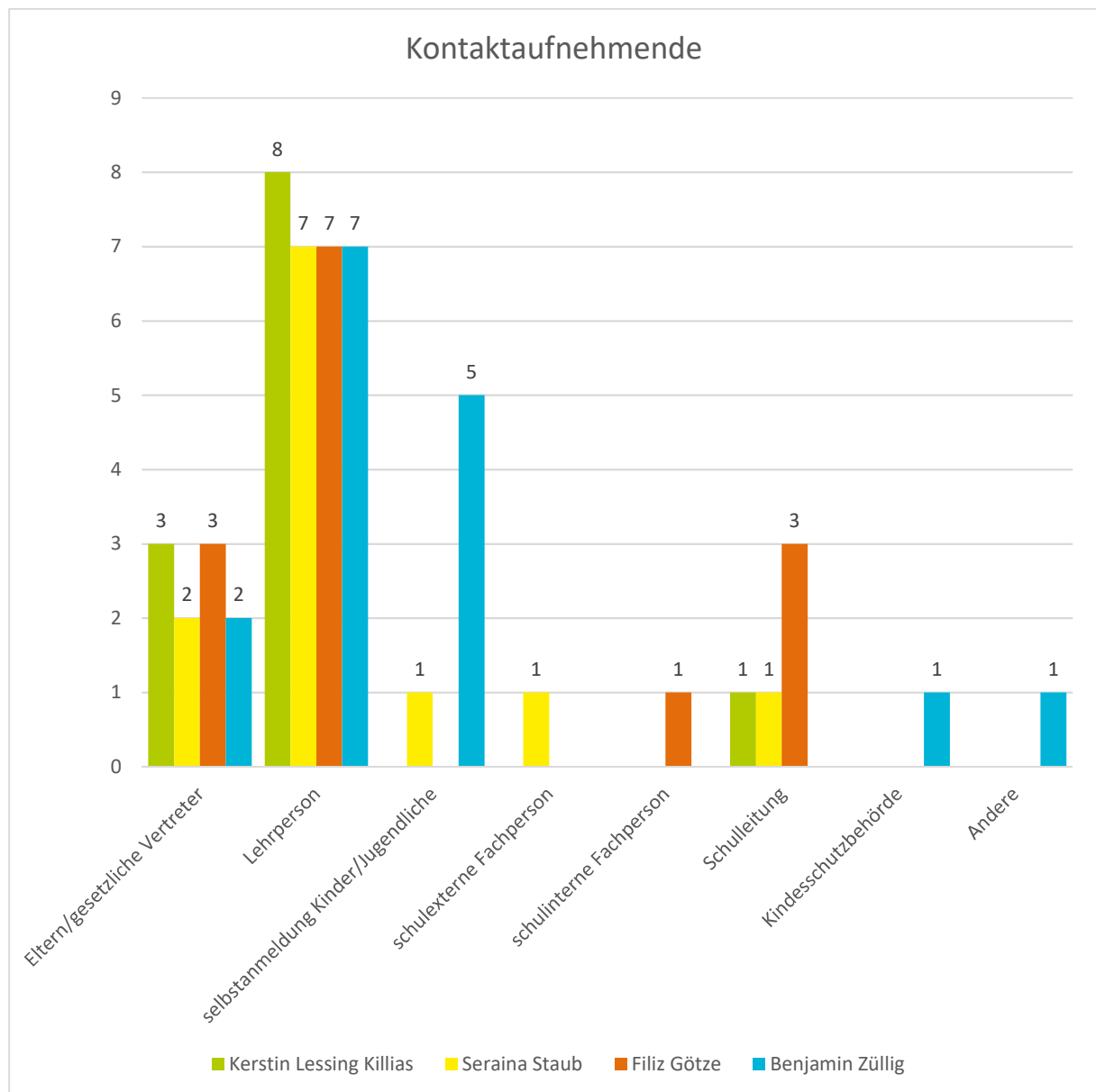
18.2.1 Alle Leistungen in Stunden



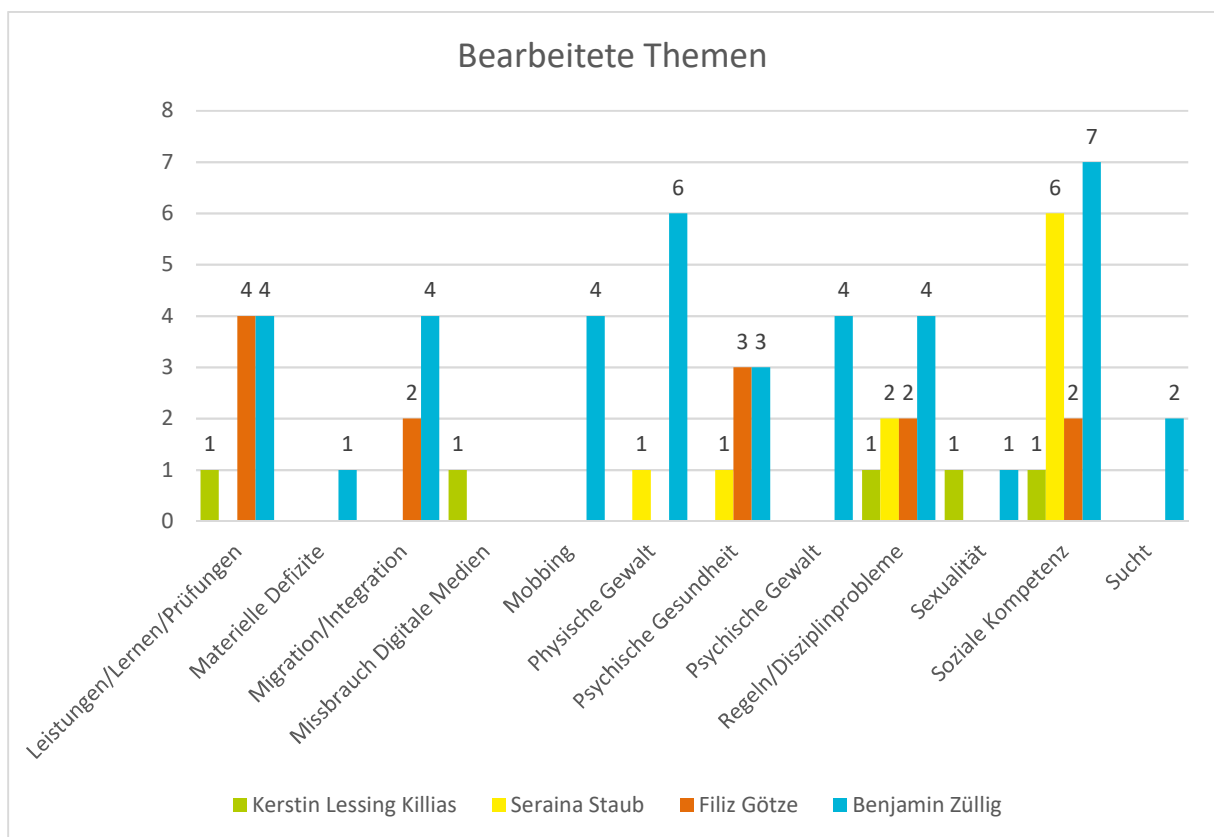
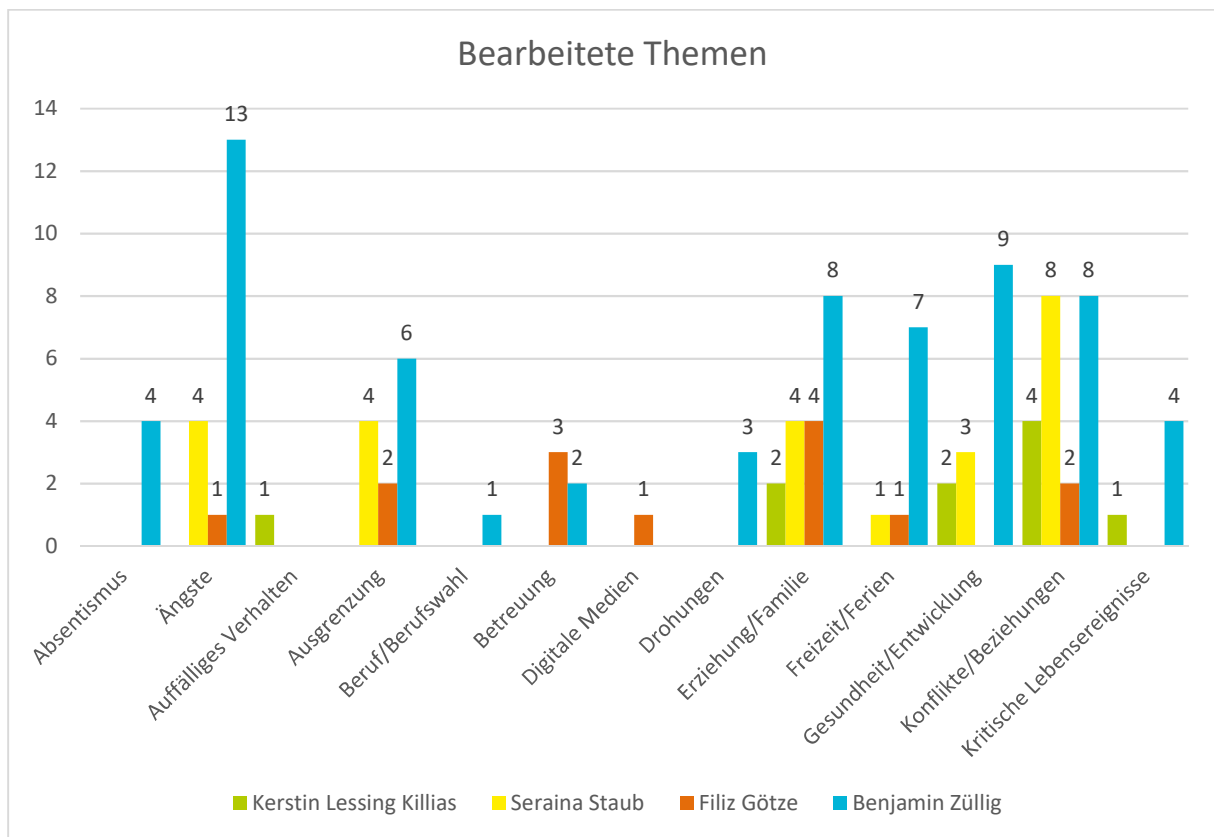
18.2.2 Projekte und Sockel in Stunden



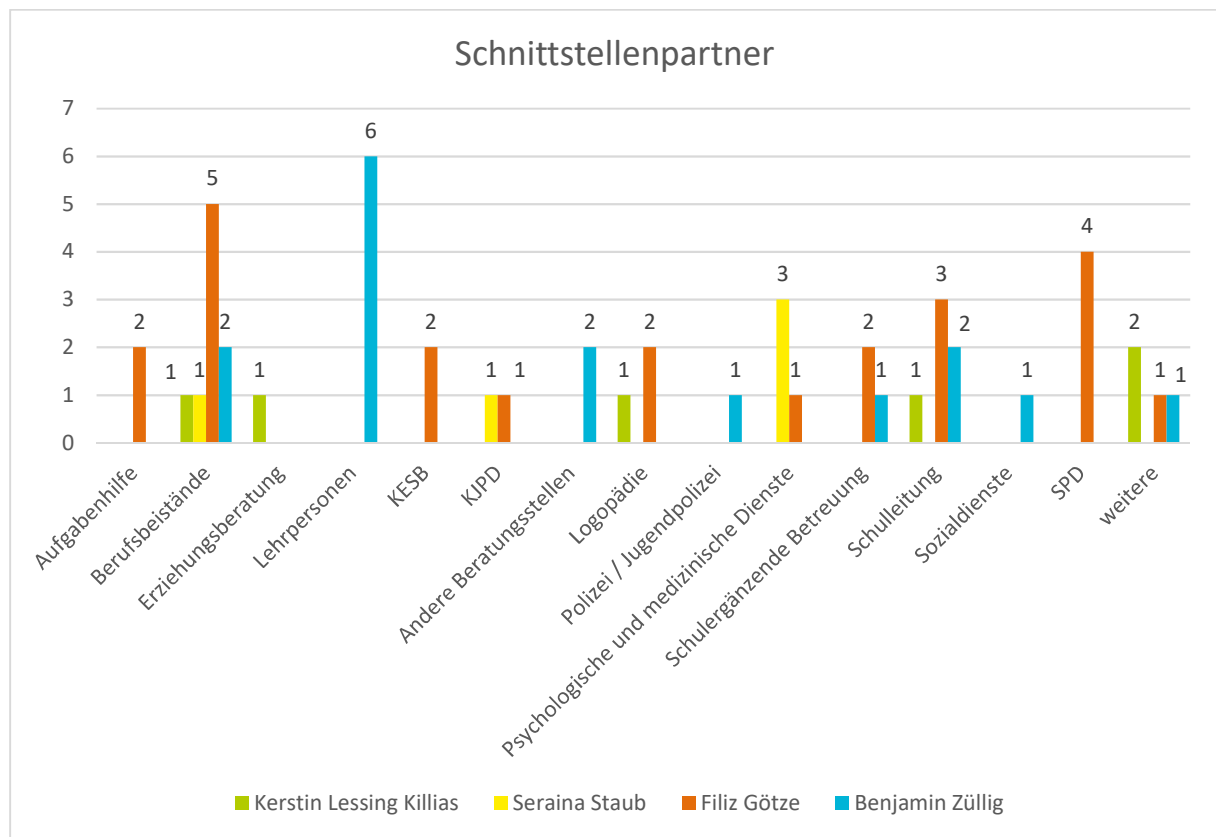
18.2.3 Kontaktaufnehmende nach Fall



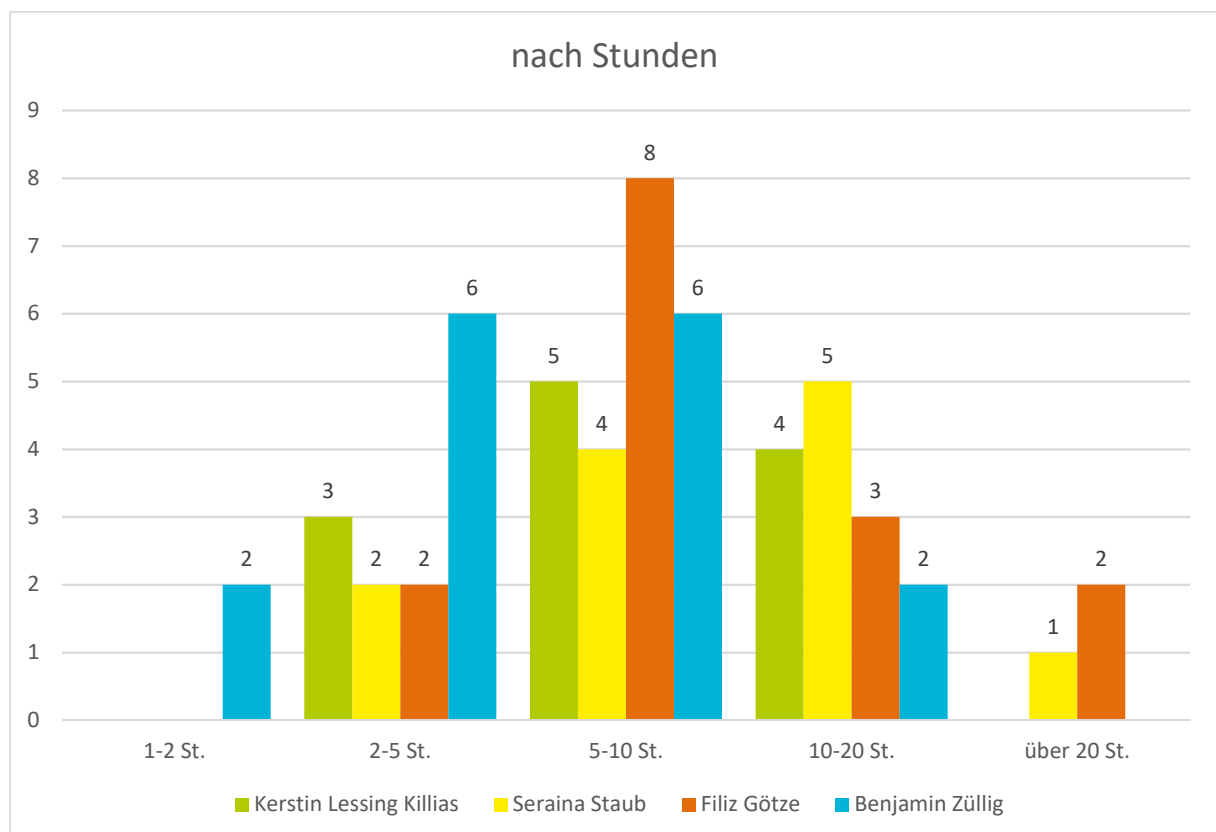
18.2.4 Bearbeitete Themen



18.2.5 Involvierte Schnittstellenpartner



18.2.6 Fälle nach Stunden



19 Schlusswort

Für uns alle geht ein ganz spezielles Schuljahr zu Ende. Insbesondere das zweite Semester wurde aufgrund der Corona-Pandemie und von den daraus resultierenden Schutzmassnahmen überschattet. Eines ist aber über das ganze Jahr hindurch gleichgeblieben: die Bemühungen und das Sorge tragen unser aller für das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Dank der guten Zusammenarbeit mit vielen Menschen und Institutionen ist es uns gelungen, die Herausforderungen zu bewältigen.

In erster Linie möchten wir uns bei der Schulpräsidentin Frau Katrin Frick und der Schulrektorin Marina Lazzarini sowie beim Team des Schulsekretariats für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein ganz besonderer Dank geht zudem an die Schulleiter sowie Lehrpersonen für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Ein weiterer Dank gilt allen Mitarbeitern der verschiedenen Fachstellen, Institutionen und Behörden für ihre Bereitschaft, mit der Schulsozialarbeit zusammen zu arbeiten. Die Vernetzung und Kooperation hat für uns einen hohen Stellenwert hinsichtlich der Angebote, welche wir unseren Klienten machen.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im kommenden Schuljahr.

Buchs, im August 2020

Kerstin Lessing Killias

Filiz Götze

Seraina Staub

Benjamin Züllig

Auf eine Doppelbenennung der weiblichen und der männlichen Form wurde verzichtet. Selbstverständlich beziehen sich die verwendeten Bezeichnungen auf die weibliche und männliche Person.